

Chemie ist kein Hexenwerk

BkZ 14.3 2016

Nachwuchszauberer aus den Grundschulen treten am Max-Born-Gymnasium in Aktion – Abschluss des Hector-Seminars

BACKNANG (mlr). So mancher Schüler des Max-Born-Gymnasiums rieb sich dieser Tage verwundert die Augen, wenn er kleine Zauberlehrlinge mit Zauberhüten schnellen Schrittes in die Schule eilen sah. Wird in Backnang etwa ein weiterer Harry-Potter-Film gedreht?

Für Eingeweihte lag die Antwort auf der Hand: Das Haus auf der Maubacher Höhe öffnete jetzt erneut die Pforten der Chemieräume für begabte Schüler der vierten Grundschulklasse aus den umliegenden Schulen. Die Welt der Chemie ist voller Wunder, die man jedoch schnell begreift, wenn man ein paar Grundlagen verstanden hat. Dazu bietet Studiendirektor Dr. Wilfried Musterle das Hector-Seminar „Hexenküche“ seit Jahren regelmäßig mit tatkräftiger Unterstützung von Schülermentoren der Klasse 10 an.

Bei der Aktion wurde etwa festgestellt, dass die Welt krümelig ist. Papierschiffchen bekamen einen chemischen Außenbordmotor und Reißzwecken wurden auf

Knopfdruck versenkt. Salz wurde – Hokuspokus – unsichtbar gemacht und wieder hergezaubert. Weitere Veranstaltungen unter dem Motto „sauber und schön“

widmeten sich der Seifensiederei und der Herstellung einer Handcreme. Da wurde abgewogen, gemischt, gekocht und gerührt. Schaum war ein willkommenes Zeichen für das Gelingen der Seife. Das Produkt konnte auch gleich an Ort und Stelle getestet werden, denn die Hände und Geräte hatten doch einen Fettfilm, der spielend einfach abgewaschen wurde. Auch das Rühren der Handcreme machte Spaß, und am Ende hingen herrliche Aromen in der Luft, und manche zarte Kinderhand wurde noch geschmeidiger.

Der Stolz, den Eltern das fertige Produkt – Salz, ein Seifenstück oder ein Döschen voll Creme – zeigen zu können, zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Nachwuchsmagier. Am Ende herrschte einhellig die Ansicht: Chemie ist kein Hexenwerk und macht viel Spaß.



Zertifizierte Nachwuchszauberer: Absolventen des Hector-Seminars am Backnanger Max-Born-Gymnasium mit ihren Mentorinnen Francesca Pezzolla und Christin Müller. Foto: privat